

# Der Leserbrief

## Definition

Schriftliche, entweder kritische oder bestärkende, jedenfalls appellierende, überzeugende und meynungsäußernde Stellungnahme zu einem Artikel, einem aktuellen Geschehen oder sonstigem Beitrag in einer Zeitung oder Zeitschrift. Es soll eine klar verständliche, einheitliche (nicht dialektische) Meinung zu einem Thema geschildert werden, welche durch sprachlich-stilistische und rhetorische Mittel sowie Ironie oder Sarkasmus das Interesse des Lesers bindet. Man muss eine Referenz zum ursprünglichen Medium herstellen und dessen Aussagen auch kurz zusammenfassen.

## Aufbau

### 1. Überschrift

Provozierende Überschrift die das Interesse des Lesers / der Leserin erweckt und ihn / sie zum lesen anregt.

### 2. Einleitung

Klare Referenz zum ursprünglichen Text herstellen, inklusive Titel, Datum, Erscheinungsort und Autor (wenn jeweils vorhanden). In ein paar Worten ausdrücken, ob man für oder gegen die Meinung des Autors ist bzw. welche Ansicht in dem folgenden Leserbrief vertreten werden wird („Ich teile die Meinung des Autors nicht!“).

### 3. Hauptteil

Je nach Operatoren den Inhalt und die vertretenen Ansichten des Referenztexts kurz zusammenfassen und kritisch beläuchten. Die eigene Meinung durch klare, kompakte Argumente ausdrücken und den Leser bestmöglichst davon überzeugen. Gegenargumente nicht nennen, wenn nur um sie zu entkräften. Der Hauptteil sollte Wortvariation sowie rhetorische Stilfiguren enthalten um die Aufmerksamkeit des Lesers / der Leserein aufrecht zu erhalten.

### 4. Schluss

Meinungen und Ansichten in einem Satz zusammenfassen und letzten, imprägnanten Appell oder Ausblick äußern.

### 5. Kontaktdaten

Ein Leserbrief muss am Ende immer Kontaktdaten (Name, Alter, Beruf) anführen.

## Stil

Ein Leserbrief ist adressatenorientiert, jedoch gegenüber der gesamten Leserschaft und nicht gegenüber einer einzigen Person. Das Interesse der Leser muss durch sprachlich-stilistische und rhetorische Stilmittel aufrecht erhalten werden. Wortvariation und ein gehobener Wortschatz sowie Ironie oder Sarkasmus können den Text ebenso lesenswerter machen. Zur Bekräftigung der eigenen Meinung können Beispiele und Vergleiche verwendet werden.